

Gesamtkonzept

Der Bürgerpark Sickergrund bildet den nördlichen Abschluss des von Süden in die Siedlungsstruktur Kitzingens vordringenden Landschaftszugs. Durch seine Aufwertung zu einem Naherholungsraum wird er zu einem wichtigen Baustein in der Siedlungsstruktur der Stadt Kitzingen. Der Park vereint drei Landschaftstypologien: Auenlandschaft, Kulturlandschaft und Sportlandskap. Ein neues, sinnvolles Wegenetz entwickelt sich aus den bestehenden Strukturen und erschließt die unterschiedlichen Bereiche des Parks untereinander und dessen Umgebung. So können alle Anwohner:innen die Vielfalt der Landschaft erleben. Der Sportpark bietet ein breites Leistungsangebot für alle Altersgruppen. Die Auenlandschaft bildet ein ortstypisches Biotop mit hoher ökologischer Qualität und schafft zugleich naturnahe Erlebnisräume und Ruheinseln für Mensch und Natur. Dazwischen dringt die Kulturlandschaft bis tief in die Siedlungsstruktur Sickergrund und der Weidengraben mit Freizeit- und Erholungsfunktion ein. Blühwiesen und die Streuobstwiese werden hier zum Lebensraum für zahlreiche Tiere und zugleich zum Ort der Erholung. Die Landschaftstypologien weisen neben den unterschiedlichen Nutzungen differenzierte Vegetationsbilder auf. So zeigt sich die Auenlandschaft als dichte mit Gehölzen der Feuchtwegvegetation wie Erlen und Weiden bestandene Flächen. In der Sportlandschaft gliedern lineare Baumstrukturen die großzügigen Spielbereiche und finden sich größere Gehölzkluster als kleinere Wäldchen die schattige Bereiche bieten. In der Kulturlandschaft bilden neben den linearen Baumstrukturen mit Feldgehölzen punktuell Solitäräume und Baumgruppen Fixpunkte in der offenen Wiesenlandschaft der Sickerbach und der Weidengraben in seiner renaturierten Form mit breiten Feuchtwiesenrändern bilden lineare Vegetationsstrukturen in Ost-Westrichtung vom Main nach Sickershausen.

Wegenetzverbindungen und Erschließung

Das Wegenetz des Bürgerparks wird mit gestalterischen Ergänzungen aus dem Wegebestand heraus entwickelt. So entsteht eine klare, weitreichende Struktur. Während die Wege im Auenpark eine fließende, naturnahe Formsprache aufweisen, sind die Wege der Kulturlandschaft geradlinig und orientieren sich an der Feldstruktur. Eine zusätzliche Unterführung entlang des Weidengrabens unter der St 2271 vernetzt den Bürgerpark mit dem Mainufer und stärkt die Vernetzung in der Gesamtstadt. Alle Wege werden barrierefrei angelegt und binden die umliegenden Schulen wie Wohngebiete an. Die asphaltierte Erschließungsstraße des Sportzentrums wird mit Abschlüssen der Parkplätze als Parkweg in wassergebundener Wegedecke weitergeführt und in das Wegenetz des Parks integriert. Auch die übrigen Parkwege werden in wassergebundener Wegedecke hergestellt.

Sportpark

In direkter Nähe zu Schulen und Wohngebieten entsteht ein vielfältiges Sport- und Spielangebot. Der bestehende Verkehrslandeplatz wird überarbeitet und in die Sportlandschaft integriert. Neue Basketballfelder mit farbigen Asphalt sowie Beachvolleyballfelder ergänzen das Angebot. Kugelstempelanlage, Bike-Park und Kanusportplatz bleiben erhalten und werden integriert. Hinzu kommen Tischtennisplatten, Calisthenes-Geräte, ein Skateplatz sowie zahlreiche Spielangebote für verschiedene Altersgruppen. Ein besonderer Baustein ist der Naturerfahrungsraum nahe der Erich-Kähler-Schule, der als grünes Klassenzimmer und Ort der Umweltbildung dient. Der Bike-Park wird mit einer Straßensanierung als Eintritt des Sportparks besser in den Zugang aus der Siedlung angebunden.

Kulturlandschaft

Die Kulturlandschaft vermittelt zwischen Auenlandschaft und Sportlandschaft und bringt die Feldstruktur bis tief in das Siedlungskörper. Weitläufige Wiesenflächen werden ökologisch aufgewertet und zu artenreichen Blühwiesen entwickelt. Durch gestaffelte Mähdarben entstehen sowohl Lebensräume für Tiere als auch nutzbare Flächen für Picknick oder freies Spiel. Die vorhandene Streuobstwiese als Endpunkt der Kulturlandschaft bleibt erhalten und leistet weiterhin einen wichtigen Beitrag zu Biodiversität und Wasserrückhalt.

Auenlandschaft

Die ökologisch wertvollen Biotope entlang des Sickerbachs werden erweitert und aufgewertet. Ein breiter Feuchtwiesenraum begleitet den Sickerbach. Der Weidengraben wird renaturiert. Es entstehen neue Überschwemmungsräume für Starkregenereignisse die gleichzeitig als Feuchtwiesenbiotop dienen. Kleine runde Holzpodeste „schweben“ in der Aue und laden zum Naturerleben ein. Ein größerer Podest im Süden dient als Bildungsinstrument und bietet zugleich Möglichkeiten zur Entspannung und Naturerfahrung. Kleine Gehölzgruppen, meist mehrstämmig bestehend aus Silberweiden (Salix alba), Schwarzpappeln (Populus nigra) und Flatterulmen (Ulmus laevis) werden gepflanzt um eine ortstypische Landschaft zu erzeugen.

Materialität und Ausstattung

Die Gestaltung setzt auf Zurückhaltung, Naturnähe und nachhaltige Materialien. Wassergebundene Wegedecken erinnern an Feldwege und fügen sich zugleich in einen modernen Park ein. Im Sportbereich setzen farbige Fallschuttselbige Akzente. Bänke entstehen aus recyceltem Beton mit witterungsbeständigen Holzauflegen. Die Ausführung der Holzpodeste ist ebenfalls auf Dauerhaftigkeit ausgelegt um insgesamt einen zeitgenössischen Park zu schaffen, der funktional, robust und zugleich naturnah ist.

Leit- und Informationsnetz

Eine haptische Beschilderung entlang der Wege unterstützt die Orientierung und vermittelt Wissen über Baum- und Tierarten. Landschaftstypologien sowie die Bedeutung des Parks für das Stadtklima. Die Tafeln sprechen mehrere Sinne an und fördern die Inklusion. Blinde Menschen, Kinder und ältere Besucher:innen werden dadurch besonders einbezogen. Drei Aussichtspunkte, markieren besondere Orte im Bürgerpark, lassen die verschiedenen Landschaftsräume des Bürgerparks überblicken und bieten Ausblicke auf den Main und in die Feldflur.

Aussichtsplattformen

Die vier markanten Aussichtsplattformen zwischen Sport- und Kulturlandschaft sowie zwischen Kultur und Auenlandschaft sind über Treppen zugänglich.

Vier Aussichtsplattformen aus einfachen Holzkonstruktionen laden zum Blick in die unterschiedlichen Landschaftsräume ein.



Aussichtsplattform

Aus der erhöhten Position eröffnet sich der weite Blick in die umliegenden Landschaftsräume und lädt dazu ein, die Natur aus einer neuen Perspektive zu entdecken. Die Konstruktionen aus Holz zeichnen sich durch eine filigrane Gestaltung aus. Zugleich sind sie fix und Orientierungspunkte im Park.

Klima und Biodiversität

Der Bürgerpark trägt wesentlich zur klimaresilienten Entwicklung Kitzingens bei. Die Weiterentwicklung des Baumbestandes mit der Pflanzung einer Vielzahl von Bäumen, Baumgruppen und kleinen Wäldchen stärkt die CO2 Bindung und die Souveränitätproduktion und schafft beschattete Flächen. Extensive Wiesenpflege und die Renaturierung der Wasserläufe schaffen Strukturen, die Wasser speichern, Hitze puffern und vielfältige Lebensräume bieten. Besonders Augenmerk liegt auf der Förderung der Biodiversität: Amphibien, Insekten und spezialisierte Pflanzenarten finden geeignete Habitats. Unterschiedliche Vegetationsbilder sorgen für jahreszeitlich wechselnde Eindrücke und eine hohe ökologische Vielfalt.

Regenwassermanagement

Das Entwässerungskonzept kombiniert Ableitung, Rückhaltung und Verdunstung. Renaturierte Flächen dienen bei Starkregen als Rückhaltepuffer und versorgen die Feuchtwiesen mit Wasser. Auch die zentralen Blühwiesen tragen zur Wasserspeicherung bei. So werden Mikroklima und Biodiversität gestärkt und Oberflächenabflüsse reduziert.

Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz

Der Entwurf erfüllt die Anforderungen an einen zukunftsfähigen, robusten Freiraum. Die klare Struktur, der Einsatz langlebiger Materialien und die sorgfältige Erschließung ermöglichen eine dauerhafte Nutzung und einfache Pflege. Gestalterische Zurückhaltung, Präzision im Detail und der sparsame Einsatz von Ausstattung prägen den Park. In der Verbindung von ökologischer Wirksamkeit, sozialer Zugänglichkeit und wirtschaftlicher Tragfähigkeit entsteht ein Freiraum mit langanhaltender Qualität – ein Ort der Erholung, der sportlichen Aktivität, der Umweltbildung und zugleich ein ökologisches Rückgrat für Kitzingen.



Blick in den Sportpark

